

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	15
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	15
A-14 Personal des Krankenhauses	15
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	16
B-1 Innere Medizin	16
B-2 Orthopädie	28
C Qualitätssicherung	39
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	39
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	39
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	39
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	39
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	39
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) ...	39
D Qualitätsmanagement	40
D-1 Qualitätspolitik	40
D-2 Qualitätsziele	40
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	41
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	43
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	45
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	46

Einleitung



Ansicht: St. Vincenz Hospital, Brakel

Sehr geehrte Leserin,

sehr geehrter Leser,

das St. Vincenz Hospital in Trägerschaft der Katholische Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH gehört zur Holding "Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH" (KHWE). Es ist akademisches Lehrkrankenhaus der Georg August Universität, Göttingen.

Zum Verbund der KHWE gehören drei weitere Krankenhäuser (St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, St. Josef Hospital, Bad Driburg und St. Rochus Krankenhaus, Steinheim) sowie fünf Seniorenhäuser, kreisweite Caritas Pflegestationen und drei Bildungseinrichtungen.

Das St. Vincenz Hospital in Brakel ist ein Haus der Grundversorgung mit 126 Betten. Davon entfallen 42 Betten auf die Innere Medizin, 10 Betten auf die internistische Rheumatologie und 74 Betten auf die Orthopädie und Unfallchirurgie.

Die enge Zusammenarbeit des Krankenhauses mit den umliegenden Praxisnetzen und die Beteiligung am Notarzt- und Rettungswesen - durch den Einsatz von Notärzten aus dem Krankenhaus - machen es zu einem wichtigen regionalen Dienstleister im Gesundheitswesen. Das Haus verfügt über eine interdisziplinäre Notarztambulanz mit 24stündiger Bereitschaft.

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie wird vom Chefarzt Prof. Dr. med. Rolf Haaker geleitet. Der Chefarzt Dr. med. Mariuz Wojciechowski betreut den Teilbereich der Unfallchirurgie.

Eine D-Arzt-Ambulanz ermöglicht die Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen. Das Einzugs-gebiet der Orthopädie reicht weit über die Region hinaus und ist insbesondere auf dem Gebiet des Gelenkersatzes eine führende Klinik im norddeutschen Raum.

In der Inneren Medizin werden neben der Allgemeinen Inneren Medizin speziell die Bereiche Rheumatologie durch den Chefarzt Dr. med. Michail Govorov und die Palliativmedizin durch den Chefarzt Dr. med. Ulrich Zimmermann angeboten.

Durch die enge Kooperation mit den Partnerkrankenhäusern steht im Bedarfsfall schnell spezifisches Expertenwissen zur Verfügung.

Am St. Vincenz Hospital wird eine zentrale Sterilisationsabteilung (ZSVA) betrieben, die nach zertifiziertem Verfahren medizinische Instrumentarien für alle Krankenhäuser der KHWE und eine Reihe von externen Arztpraxen aufbereitet.

Am Haus ist eine Praxis für Zahnmedizin ansässig.

Das Leistungsangebot unseres Krankenhauses unterliegt einem stetigen Wandel. Dabei stehen die Anforderungen der Patienten und die Entwicklungen im Gesundheitswesen im Fokus. Unser Anspruch ist es, stets auf der Höhe der Zeit zu sein und hohen Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Im vorliegenden Qualitätsbericht wird die Leistungsfähigkeit des St. Vincenz Hospitals und das stetige Streben der Abteilungen um qualitativ hochwertige Arbeit im ärztlichen und pflegerischen Bereich dargestellt. Erreichung und Erhaltung der Unternehmensziele ist ohne Qualitätsmanagement als wirksames prozessorientiertes Instrument nicht mehr denkbar.

Die Betriebsleitung des St. Vincenz Hospitals:

Boris Weber
Verwaltungsleiter

Prof. Dr. med. Rolf Haaker
Ärztlicher Direktor

Wolfgang Reetz
Pflegedienstleiter

Wegweiser zum Lesen des Qualitätsberichtes:

- Immer dann, wenn im Text unseres Qualitätsberichtes die männliche oder die weibliche Form in der Formulierung gewählt wurde, ist selbstverständlich auch die andere Form impliziert.
- Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2008 wurden alle Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2008 entlassen worden sind. Teilstationäre Fälle werden hier nicht gezählt (siehe B-[X.] 5).
- Bei einer Krankenhausbehandlung ist die Hauptdiagnose definiert als - "Die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes des Patienten verantwortlich ist." (vgl. Deutsche Kodierrichtlinien (DKR).
Dabei bedeutet "nach Analyse", dass der Verlauf der Krankenhausbehandlung und die dabei erhobenen Befunde berücksichtigt werden. Da die Hauptdiagnose jedoch die stationäre Behandlung veranlasst haben muss, kann keine Diagnose als Hauptdiagnose gelten, die sich erst im Verlauf der Behandlung entwickelt hat (siehe B-[X.] 6).
- Der "Operationen- und Prozedurenschlüssel" (OPS, früher OPS-301) wurde vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) erstellt und zunächst nur zur Verschlüsselung operativer Eingriffe angewendet. Seit 2004 wird der OPS eingesetzt, um allgemein medizinische Prozeduren im Krankenhaus zu verschlüsseln. Seit 2005 wird der OPS auch im Bereich des ambulanten Operierens eingesetzt (siehe B-[X.] 7).
- Unter einer ambulanten Operation versteht man bestimmte medizinische Eingriffe, die auch im Krankenhaus erbracht werden, ohne dass der Patient hierbei (geplant) in den stationären Ablauf eingebunden wird. [Die genannten Fälle entsprechen den Vorgaben des § 115 b Abs. 1 SGB V - "Ambulantes Operieren und stationärsersetzende Eingriffe im Krankenhaus (AOP-Vertrag)"]. Fallzahlen kleiner 5 werden ohne Angabe der Fallzahl ausgegeben (siehe B-[X.] 9).
- Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung (siehe B-[X.] 11).
- Die Personalzahlen werden in sog. „Vollkräften“ dargestellt, d. h. 100% Beschäftigungsumfang = 1,00 VK (siehe A-14 und B-[X.] 12).
- Bei den Qualitätsindikatoren werden aus Datenschutzgründen in Spalte 6 keine Angaben gemacht, wenn Zähler oder Nenner ≤ 5 sind (siehe C-1.2)

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: St. Vincenz Hospital

Hausanschrift: Danziger Str. 17
33034 Brakel

Telefon: 05272 607-0
Fax: 05272 607-1009

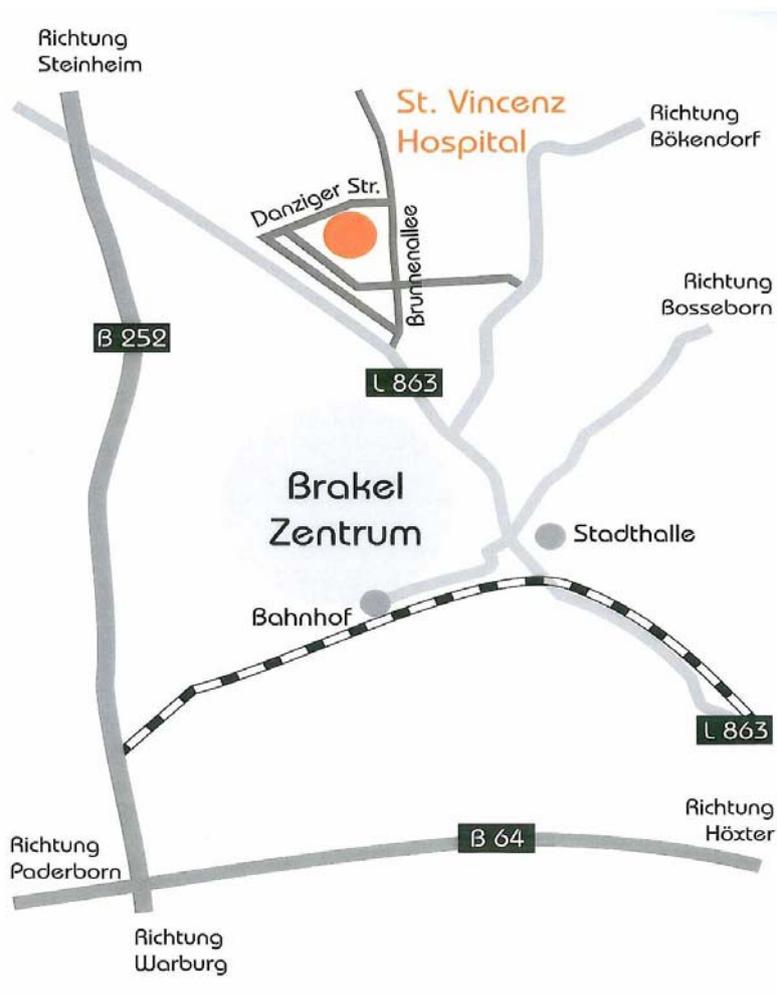
URL: www.khwe.de
E-Mail: info.khv@khwe.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570340

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00



Anfahrt zum St. Vincenz Hospital in Brakel

A-4 Name und Art des Krankenhasträgers

Name: Katholische Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH
Art: freigemeinnützig

Das St. Vincenz Hospital ist eine Einrichtung der Katholischen Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH und gehört zum Verbund der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH.

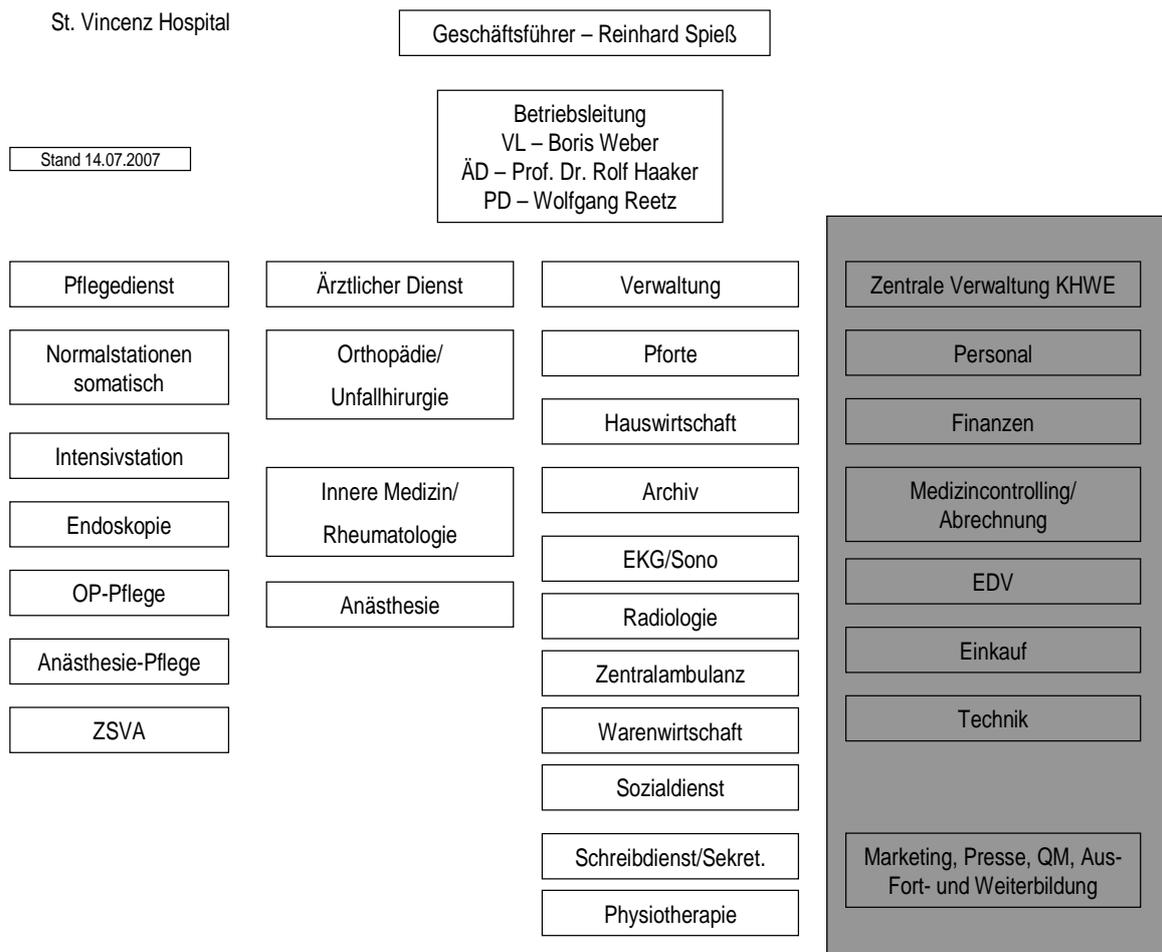
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Georg-August-Universität, Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm des St. Vincenz Hospitals:

Beschreibung der Organisationsstruktur mit allen Fachdisziplinen, zentralen und standortübergreifenden Diensten



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Notarztstandort (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin; Orthopädie
Kommentar / Erläuterung	Die bevölkerungsnaher notfallmedizinische Versorgung stellen wir durch Beteiligung am Notarztssystem Brakel und am System "Leitende Notärzte" im Kreis Höxter sicher.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Fachleute gehen davon aus, dass man mit der Arbeit am Atem jede Ebene des Menschen erreicht und so eine Harmonisierung möglich wird. Die Atemgymnastik oder -therapie macht sich unsere menschliche Fähigkeit zunutze, den normalerweise automatisch ablaufenden Vorgang des Luftholens bewusst zu beeinflussen. Unsere Atmung reagiert unmittelbar auf psychische und physische Veränderungen; wir können sie willentlich steuern, obwohl sie ununterbrochen unwillkürlich abläuft. Sie beeinflusst die Herzfunktion, die Sauerstoffversorgung, den Blutkreislauf und den Sauerstoffwechsel, aber auch unser Zentralnervensystem und verschiedene Bewusstseinsvorgänge.

- **Babyschwimmen (MP05)**

- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

Unser Sozialdienst berät unsere Patienten, falls durch Krankheit und Klinikaufenthalt unvorhersehbare Probleme auftreten. Auch in Kostenfragen gegenüber Krankenkassen und Sozialversicherung ist eine Beratung möglich. Das Beratungsangebot erstreckt sich im Wesentlichen auf:

- Rehabilitation
- Versorgung nach Entlassung
- Sozialrecht
- Vermittlung von Adressen der Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Frühförderstellen

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**

Die Berufs- und Rehabilitationsberatung erfolgt durch unseren Sozialdienst.

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Einzelzimmer mit der Möglichkeit der Unterbringung einer Begleitperson, enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hospizdienst, Trauerbegleitung durch Krankenhausseelsorge, Pflegedienst und ehrenamtliche Dienste (christliche Krankenhaushilfe), Abschiedsraum.

Das St. Vincenz Hospital verfügt über eine 6-Betten-Palliativstation mit einem interdisziplinären Team aus Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Sozialarbeitern, Schmerztherapeuten und Seelsorgern

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

- **Bewegungstherapie (MP11)**

In der konzentrativen Bewegungstherapie werden Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens genutzt.

- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist ein wichtiger rehabilitativer Ansatz in der Pflege und Therapie von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Benannt ist es nach ihren Entwicklern Dr. h. c. Bobath (1907-1991), einer Krankengymnastin, und ihrem Ehemann Dr. Karel Bobath (1906-1991), einem Neurologen.

Es beruht auf der Annahme der "Umorganisationsfähigkeit" des Gehirns, d. h. dass gesunde Hirnregionen Aufgaben, die zuvor von den erkrankten Regionen ausgeführt wurden, neu lernen und übernehmen können. Häufig sind bei traumatischen Hirnschädigungen auch nicht die eigentlichen Kontrollzentren zerstört, sondern Verbindungswege unterbrochen, die durch konsequente Förderung und Stimulation des Patienten von Seiten aller betreuenden Personen neu gebahnt werden können. Insbesondere bei nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmten Menschen (Hemiplegikern) kann das Konzept gute Erfolge in der Rehabilitation erzielen.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Diät- und Ernährungsberatung erfolgt durch Diätassistentinnen

- **Eigenblutspende (MP00)**

Die zeitnahe Re-Transfusion von Eigenblut (z. B. während einer Operation) erfolgt mittels maschineller Autotransfusion (MAT).

Bei Operationen, die mit einem starken Blutverlust einhergehen, wird Blut des Patienten aus dem Operationsgebiet auffangen und wiederaufbereitet, um es dem Patienten zeitnah wieder zu re-transfundieren. Dieses Verfahren dient dazu, die Notwendigkeit von Fremdbluttransfusionen zu verringern.

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Es gibt ein Pflegeüberleitungskonzept, das in Zusammenarbeit mit Pflege-, Arzt-, Sozialdienst und weiterführende Pflegedienste gemäß Expertenstandard durchgeführt wird.

- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**

- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**

Wassergymnastik für Schwangere und Babyschwimmen

- **Kältekammer (MP00)**

Generalisierte Kälteanwendung bis ca. -110° C zur Behandlung einer Vielzahl von rheumatischen Erkrankungen

- **Kinästhetik (MP21)**

Ziel der Kinästhetik ist die Bewegung von Menschen zu erleichtern, Ressourcen zu erkennen und damit die Gesundheit zu fördern und Patienten in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen.

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Die Wirkungsweise der manuellen Lymphdrainage ist breit gefächert. So dient sie hauptsächlich als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine).

- **Massage (MP25)**

Die Massage dient zur mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur durch Dehnungs-, Zug- und Druckreiz. Die Wirkung der Massage erstreckt sich von der behandelten Stelle des Körpers über den gesamten Organismus, was auch die Psyche mit einschließt.

- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)**

Die manuelle Therapie dient der Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungssystems (Gelenke, Muskeln und Nerven); sie ist der von Physiotherapeuten/Masseuren mit einer speziellen Weiterbildung durchgeführte Teil der Manuellen Medizin.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
Die physikalische Therapie fasst medizinische Behandlungsformen zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen. Zu diesen Prinzipien zählen Wärme, Gleichstrom, Infrarot- und UV-Licht, Wasseranwendungen und mechanische Behandlung wie zum Beispiel auch Massage.
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
Physiotherapie ist eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln; im Zentrum steht das an die Fähigkeiten des Klienten angepasste Vermitteln (Lehren) physiologischen Bewegungsverhaltens. Sie orientiert sich bei der Behandlung am Befund des Klienten. Sie nutzt natürliche physikalische Reize (z. B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität) und fordert vom Klienten Eigenaktivität (koordinierte Muskelaktivität, bewusste Wahrnehmung). Die Behandlung ist angepasst an die anatomischen und physiologischen, motivationalen und kognitiven Gegebenheiten des Patienten.
- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**
Angebote unserer physikalischen Therapieabteilung "Physio4Life":
 - Schwimmkurse
 - Pilates
 - Rücken fit
 - Nordic Walking
 - Joga
 - Stretching
 - Bodyforming
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
Die PNF-Methode dient der Normalisierung gestörter Bewegungsabläufe durch An- und Entspannung der Dehnungsrezeptoren in den Muskeln (Propriozeptoren).
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
Eine schwere Erkrankung ist ein tief greifender Einschnitt in die Lebensführung von Patienten und ihren Angehörigen. Das betrifft organisatorische Maßnahmen ebenso wie die seelische Verarbeitung der Krankheit. Deshalb spielen in unserem Behandlungskonzept die Sozialberatung und die psychologische Betreuung eine wichtige Rolle.
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
Wirbelsäulengymnastik wird durchgeführt
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
Das Projekt "Interdisziplinäre Schmerztherapie" wurde seit 2007 konzeptionell erarbeitet und realisiert. Speziell geschultes ärztliches und pflegerisches Personal führt ein standardisiertes Schmerzmanagement durch. Es kommen von physikalischen Maßnahmen bis zur gezielten Opiattherapie mittels Spritzenpumpen alle denkbaren Schmerztherapien zum Einsatz. Die Führung des Schmerzmanagements obliegt dem Anästhesiologischen Zentralinstitut der KHWE.
Die Zertifizierung der Schmerztherapie ist für 2009 terminiert.
- **Sonstiges (MP00)**
 - erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP-Verordnungen)
 - ambulante Reha-Maßnahmen (D1-Verordnungen)
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
Diese Versorgung erfolgt in Kooperation mit ortsansässigen Spezialisten.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wärme- und Kälteanwendungen finden im Rahmen unserer Physikalischen Therapie, aber auch auf allen Stationen als unterstützende Maßnahmen, statt.
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

- **Wundmanagement (MP51)**

Dem Wundmanagement obliegt es, durch Optimierung der Bedingungen Beschwerden zu lindern, einer Komplikation oder Infektion vorzubeugen, eine Verzögerung der Wundheilung zu verhindern und das kosmetische Resultat so optimal wie möglich zu gestalten. Das Ziel der Heilung ist eine völlige Wiederherstellung, funktionell wie kosmetisch, z. B. durch:

- vakuumbasierte Wundheilungstherapie - Vacuum Assisted Closure Therapy (VAC)
- enzymatischen Wundaufgaben, Silberverbände etc.

Das Wundmanagementteam, bestehend aus Ärzten, weitergebildeter Pflegefachkraft und Apotheker/in, berät Pflegekräfte und Ärzte über neue Methoden in der Wundversorgung.

- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit sowohl mit den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH sowie mit weiteren Pflegeeinrichtungen im Einzugsgebiet der Krankenhäuser. Die Mitarbeiter der ambulanten bzw. stationären Pflege können bereits während des Krankenhausaufenthaltes Kontakt mit den Patienten aufnehmen und hierdurch einen kontinuierlichen Pflegeprozess sicherstellen.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Wir arbeiten mit allen ortsansässigen und überregionalen Selbsthilfegruppen (SHG) zusammen:

- Hospizgruppe
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Rheumaliga
- Borreliose

Sämtliche Leistungen der Physiotherapie/Krankengymnastik werden von unserer großen Abteilung für Physiotherapie "Physio4Life" durchgeführt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume (SA01)**
Jeder unserer Pflegebereiche verfügt über 2 gemütliche Sitzecken.
- **Balkon/Terrasse (SA12)**
teilweise
- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
Besuchsdienste werden durch die Vertreter der Kirchengemeinden durchgeführt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der christlichen Krankenhaushilfe unterstützen unsere Ärzte und Pflegekräfte ehrenamtlich bei den sozialen Aufgaben im Krankenhaus. Sie haben Zeit für Besorgungen, für Gespräche und für kleine Dienstleistungen. Den Kontakt zu den Patienten vermittelt die Bereichsleitung.
- **Bibliothek (SA22)**
Spannende und kurzweilige Literatur/Bücher geben unsere "Grünen Damen" regelmäßig aus. Außerdem ist die Bibliothek 1 x wöchentlich geöffnet.
- **Cafeteria (SA23)**
Im Eingangsbereich (EG) können unsere Patienten, Besucher und Mitarbeiter die Cafeteria besuchen. In einem wunderschönen Ambiente besteht die Auswahl zwischen mehrere Menüs, Snacks, Kuchen, Kaffee, Gebäck oder anderen kleinen Leckereien. Außerhalb der Öffnungszeiten der Cafeteria stehen verschiedene Automaten zur Verfügung.
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
Dolmetscher Dienste können im Bedarfsfalle organisiert werden. In unserem multikulturellen Mitarbeitersteam sind die Sprachen Englisch, Französisch, Niederländisch, Russisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch, Portugiesisch und Spanisch vertreten.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
In den Wahlleistungsbereichen stehen Einzelzimmer mit eigener Nasszelle grundsätzlich zur Verfügung.
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
teilweise
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
Ein Faxempfang kann bei Bedarf für die Patienten über Information (EG) organisiert werden.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Jedes Zimmer ist mit einem Fernsehgerät (kostenlos) ausgestattet. Der Ton ist über Kopfhörer verfügbar.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Durch werktägliche Menüfassung durch Servicekräfte am Krankenbett werden Essenwünsche der Patienten im Rahmen der ggf. verordneten Diätform umgesetzt. Es besteht grundsätzlich freie Komponentenwahl.
- **Getränkeautomat (SA46)**
Im Eingangsbereich unseres Krankenhauses und in der Zentralambulanz stehen Getränkeautomaten (Kaffee und Kaltgetränke).
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
Die Dinge des täglichen Bedarfs können im Kiosk (Cafeteria/Eingangsbereich/EG) erworben werden. Außerhalb der Öffnungszeiten der Cafeteria stehen verschiedene Automaten zur Verfügung
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Die neu gestaltete Kapelle im Krankenhaus lädt zum Beten und Nachdenken ein. Evangelische und katholische Gottesdienste finden regelmäßig statt.

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
Auf mehreren Flächen stehen klinikeigene, kostenlose Parkplätze zur Verfügung
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
Auf unseren Stationen wird dem Patient kostenlos Wasser angeboten. In der Zentralambulanz steht ein Getränkeautomat zur kostenlosen Bedienung der Patienten mit Mineralwasser.
- **Kühlschrank (SA16)**
teilweise
- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
Nachmittagskaffee wird allen Patienten gereicht.
Die Wahlleistungspatienten (1-Bett-Zimmer) können Wünsche äußern, die im entsprechenden Rahmen erfüllt werden (z. B. Obst, Kaffee oder Kuchen).
- **Parkanlage (SA33)**
Gehwege, Ruhebänke, Rasenfläche und eine vielfältige Flora laden zum Spazieren und Verweilen ein.
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
Unser Haus ist selbstverständlich ein rauchfreies Krankenhaus. Der Balkon im 2. Obergeschoß ist für Raucher vorgesehen.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
Rollstuhl- und behindertengerechte Zimmer stehen zur Verfügung.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
Rundfunk kann von jedem Bett über Kopfhörer empfangen werden.
- **Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)**
Das Schwimmbad befindet sich in der physiotherapeutischen Abteilung "Physio4Life".
- **Seelsorge (SA42)**
Seelischen Beistand erhalten Sie von unserer Krankenhauseelsorge, die jederzeit für sie ein offenes Ohr hat und sicherlich die richtigen Worte des Trostes und der Stärkung findet. Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sind für Sie da. Auf Wunsch stellen wir auch den Kontakt zu anderen Konfessionen oder Religionsgemeinschaften her.
- **Tageszeitungsangebot (SA54)**
Die Wahlleistungspatienten (1-Bett-Zimmer) erhalten kostenlos eine Tageszeitung, die auf das Zimmer gebracht wird.
- **Telefon (SA18)**
Für jeden Patienten ist ein Telefon (gegen Gebühr) verfügbar.
Die Grundgebühr entfällt für Wahlleistungspatienten.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Die Unterbringung einer Begleitperson kann bei Bedarf ermöglicht werden.
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
Wertsachen der Patienten können an der Information (EG) in einem Tresor hinterlegt werden.
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
In den Wahlleistungsbereichen stehen Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle grundsätzlich zur Verfügung.
- **Abschiedsraum (SA43)**
Im Untergeschoß unseres Krankenhauses befindet sich ein sehr ansprechend ausgestatteter Raum für eine würdige Verabschiedung.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

nicht zutreffend

A-11.2 Akademische Lehre

- **Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**
Prof. Dr. med. R. Haaker (Orthopädie) ist in den Universitäten Bochum und Göttingen tätig.
- **Herausgeber wissenschaftlicher Journale (FL08)**
Prof. Dr. med. R. Haaker (Orthopädie)
- **Sonstiges (FL00)**
Alle Chefärzte, die Studenten im praktischen Jahr (PJ) ausbilden, sind als Prüfer im 3. Staatsexamen beteiligt.
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**
Famulatur Innere Medizin (Dr. med. U. Zimmermann)
Orthopädie (Prof. Dr. med. R. Haaker)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Altenpfleger/innen (HB00)**
Die praktische Ausbildung der Altenpflegerinnen und Altenpfleger erfolgt während der 3jährigen Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Altenpflegeschule Brakel (eigene Bildungsstätte)
- **Diätschüler/innen (HB00)**
Diätassistent/innen werden im Rahmen ihrer 3jährigen Ausbildung sowohl in der Essenszubereitung als auch in der Menüwunscherfassung sowie in der Ernährungsberatung praktisch ausgebildet.
- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Die praktische Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen erfolgt während der 3jährigen Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule Brakel (eigene Bildungsstätte).
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)**
Schüler der Asklepios-Weserbergland-Klinik (Höxter) und des ESTA-Bildungswerkes (Bad Driburg) kommen zur praktischen Ausbildung in die Physio4life.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 126

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 4181

Ambulante Fallzahl:
- Fallzählweise: 11339

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,5	plus 2 Anästhesieärzte (siehe Zentralinstitut, St. Ansgar-Krankenhaus)
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0	plus 2 Fachärzte für Anästhesie (siehe Zentralinstitut, St. Ansgar-Krankenhaus)
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49,0	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,7	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,9	ab 200 Stunden Basis	
Fachpfleger/-schwester für den OP-Dienst	4,6	2 Jahre	5 Personen
Fachpfleger/-schwester für Intensivpflege und Anästhesie	5,6	2 Jahre	6 Personen
Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,5	3 Jahre	Pflegerische Personal, das in der direkten Patientenversorgung tätig ist, jedoch in keiner eigenen Organisationseinheit/ Fachabteilung dargestellt wird (z. B. OP-Personal und sonstiges Personal im Funktionsdienst)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Dr. med. Ulrich Zimmermann (Schwerpunkt: Allgemeine Innere Medizin/Palliativmedizin) Dr. med. Michail Govorov (Schwerpunkt: Rheumatologie)
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Danziger Str. 17 33034 Brakel
Telefon:	05272 607-2501
Fax:	05272 607-2509
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	u.zimmermann@khwe.de ; m.govorov@khwe.de

Das Leistungsangebot umfasst das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Inneren Medizin.

Darüber hinaus ist durch den Verbund der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge die spezielle Schwerpunktversorgung z. B. Kardiologie (für besondere, invasive) Eingriffe wie Linksherzkatheter) oder Behandlungen in der Neurologie (z. B. Stroke Unit zur Schlaganfallbehandlung) gewährleistet. Die anschließende Weiterbehandlung wird ortsnah im St. Vincenz Hospital durchgeführt.

Ein spezieller Schwerpunkt dieser Abteilung ist die Palliativmedizin, die in enger Abstimmung mit den übrigen Akutkrankenhäusern der KHWE, den Hausärzten, Fachärzten, nachstationären Pflegeeinrichtungen sowie Hospizdiensten qualifizierte Versorgung schwerstkranker und Sterbender sicherstellt.

Den Abteilungsschwerpunkt Rheumatologie leitet der Chefarzt Dr. med. Michail Govorov:

Tel:	05272/607-2510	Fax:	05272/607-2509
Ansprechpartner:	Sekretariat		
Web:	http://www.khwe.de		
E-Mail:	m.govorov@khwe.de		

In dieser Abteilung werden Patienten jeden Alters mit unterschiedlichsten rheumatischen Erkrankungen konservativ behandelt. Das Spektrum umfasst spezielle Diagnostik, medikamentöse Therapie und gezielte physikalische Maßnahmen (wie z. B. eine Kältekammer).

Bei notwendigen operativen Eingriffen besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Rheumaorthopädie am Hause.

Die Fallzahlen und andere Kennzahlen Rheumatologie sind in den Daten der Inneren Abteilung enthalten (keine getrennte Darstellung).

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
Ergometrie, Farbduplexechokardiographie, Röntgen-Thorax, Langzeitblutdruckmessung
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
Röntgen-Thorax, Lungenfunktion, BGA, Farbduplexechokardiographie
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
dermatologische Untersuchung, Lungenfunktionsprüfung
- **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)**
Therapie
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
Labor, Medikamentengabe
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
Labor, Therapie
- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)**
Liquorpunktion
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
Schilddrüsenultraschall, Labor, Insulineinstellung, Diätberatung
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**
Liquorpunktion
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
Röntgen-Thorax, Bronchoskopie, Lungenfunktionsprüfung
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**
Liquorpunktion, Therapie
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
Labor, Sonographie, Farbduplexsonographie der V. portae, ERCP, Organpunktionen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
Rektoskopie, Anoskopie, Hämorrhoidenligatur
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
Ösophagogastroduodenoskopie, Ileokoloskopie, ERCP, Bougien, Blutstillungen, Dilatationen, Stenteinlagen, Funktionstests (H₂-Messung), Röntgendiagnostik des Magen-Darm-Traktes
- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**
Labor, Medikamente
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
Labor, Beckenkammbiopsie, Röntgenaufnahmen des Skeletts

- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
Langzeit-EKG
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
Labor, kulturelle Untersuchungen
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Ergometrie, Farbduplexechokardiographie, Langzeit-EKG
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
Farbduplexsonographie, bidirektionale PW-Dopplersonographie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
Rö-Thorax, Sonographie, Punktion
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
Farbduplexsonographie, Phlebographie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
Sonographie, Röntgenuntersuchung Abdomen, Punktion
- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)**
Liquorpunktion
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
Labor, Sonographie
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Diagnostik aller onkologischen Erkrankungen, endoskopische und chemotherapeutische Therapien
- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**
Untersuchung, Therapie
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)**
Krisenintervention
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
Röntgenuntersuchungen des Skeletts, Labor, Gelenkpunktion, Gelenkinjektion
- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**
Schlafapnoescreening
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Schellong-Test, Carotidruck-EKG
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**
Farbduplexsonographie
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
Farbduplexsonographie (Arterien), bidirektionale PW-Dopplersonographie
- **Duplexsonographie (VR04)**
Farbduplexsonographie (Arterien/Venen)
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
bidirektionale PW-Dopplersonographie
- **Endoskopie (VI35)**
Ösophagogastroduodenoskopie, Ileocoloskopie, Sigmoidoskopie, Rektoskopie, Anoskopie, Bronchoskopie, PEG-Anlagen

- **Endosonographie (VR06)**
Transösophageale Farbduplexechokardiographie
- **Intensivmedizin (VI20)**
komplette Intensivmedizin, Beatmung (invasiv/nicht invasiv), Dilatationstracheotomie, Herzschrittmachertherapie
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
Röntgenaufnahmen des Thorax, Abdomens, gesamtes Skelett, Durchleuchtungen
- **Native Sonographie (VR02)**
Abdomen, Retroperitoneum, Pleura, Schilddrüse, Ösophagus, Herz
- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**
Apoplex-, Meningitistherapie
- **Palliativmedizin (VI38)**
mit 6 Palliativbetten
- **Phlebographie (VR16)**
Phlebographien
- **Physikalische Therapie (VI39)**
komplett
- **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**
Kontrastuntersuchungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, Urographie
- **Schmerztherapie (VI40)**
in Kooperation mit dem Institut für Anästhesie
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
in Kooperation mit dem Nachbar Krankenhaus
- **Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)**
Kontrast-Echokardiographie
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
Labor, Transfusionen (Erythrozytenkonzentrate, Thrombozyten), Plasmaprodukte

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

siehe A-9

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

siehe A-10

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 1530

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	82	Herzschwäche
2	R55	67	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
3	J44	50	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	I10	49	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	K29	47	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	I48	43	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	M05	38	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
8	A09	35	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
9	F10	35	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	E11	34	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
11	I95	31	Niedriger Blutdruck
12	R42	28	Schwindel bzw. Taumel
13	R07	26	Hals- bzw. Brustschmerzen
14	I21	25	Akuter Herzinfarkt
15	K57	22	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
16	I20	21	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
17	K52	21	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	A41	20	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
19	E86	20	Flüssigkeitsmangel
20	K80	20	Gallensteinleiden
21	G45	19	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
22	I80	19	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
23	J18	19	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
24	J20	18	Akute Bronchitis
25	M47	18	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
26	A08	17	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige

			Krankheitserreger
27	K25	17	Magengeschwür
28	M06	15	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
29	R10	15	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
30	R06	13	Atemstörung

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	493	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	402	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	326	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	226	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-710	117	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	8-158	116	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	1-444	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	5-452	89	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	8-020	80	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	3-200	72	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	8-800	47	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	3-225	45	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
13	3-222	39	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
14	1-424	29	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
15	8-706	23	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
16	1-620	22	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

17	8-390	22	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
18	1-275	20	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
19	5-513	17	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
20	8-900	17	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
21	8-980	17	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
22	1-266	16	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
23	3-220	16	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
24	1-843	15	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
25	8-191	13	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
26	1-854	12	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
27	5-433	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
28	8-771	10	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
29	5-469	9	Sonstige Operation am Darm
30	8-701	9	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Gastroenterologische Sprechstunde

Innere Medizin	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Rheumatologie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Rheumatologie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Rheumatologie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Überweisung zur Phlebographie von Vertragsärzten	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	299	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	83	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	76	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Es wird sowohl die endotracheale als auch die Maskenbeatmung mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck durchgeführt.
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
in Kooperation mit Nachbarkrankenhäusern in der Holding

- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Transösophageale Farbduplexechokardiographie
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Gastroskop, Koloskop
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- **Kältekammer (AA00)**
Generalisierte Kälteanwendung bis ca. -110° C zur Behandlung einer Vielzahl von rheumatischen Erkrankungen
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Das zertifizierte (DIN ISO) Zentrallabor in Bad Driburg versorgt auch die übrigen Krankenhäuser der KHWE. Es erfolgt eine Aufteilung der Diagnostik mit dem zweiten zentralen Laborstandort in Höxter. In den Krankenhäusern in Brakel und Steinheim wird ein Notfalllabor vorgehalten.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit Praxis am St. Ansgar Krankenhaus in Höxter
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Rheumatologie = Gelenksonographie
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6	Hier sind nur angestellte Ärzte der Inneren Medizin und der Rheumatologie aufgeführt. Das Team wird bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeinmedizin (AQ63)**
Dr. med. U. Zimmermann
- **Betriebsmedizin (ZF05)**
Dr. med. U. Zimmermann
- **Innere Medizin (AQ23)**
Dr. med. R. Rohlmann
- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**
Dr. med. U. Zimmermann
- **Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31)**
Dr. med. M. Govorov
- **Labordiagnostik (ZF22)**
Dr. med. M. Govorov
Dr. med. U. Zimmermann
- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
Dr. med. U. Zimmermann
- **Notfallmedizin (ZF28)**
Dr. med. M. Govorov
Dr. med. U. Zimmermann
- **Palliativmedizin (ZF30)**
Dr. med. U. Zimmermann
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**
Dr. med. U. Zimmermann

Weiterbildungsermächtigung	
Innere Medizin	5 Jahre
Rheumatologie	beantragt

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,3	3 Jahre	Innere Medizin und Rheumatologie weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
Ein großer Teil des Intensiv- und des Anästhesiepersonals verfügt über eine Fachweiterbildung. Es besteht ein Weiterbildungsabkommen mit dem Klinikum Lippe-Detmold.
- **Kinästhetik (ZP08)**
Über die Pflegeschulen der KHWE finden regelmäßig Kinästhetikkurse statt (Grund- und Aufbaukurse). In der Fachabteilung sind diese weitergebildeten Pflegekräfte tätig. Darüber hinaus gehören die Kinästhetikkurse zum Standard der Ausbildungsprogramme für Pflegeschüler.
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Speziell ausgebildetes Personal führt i. d. R. unsere Stationen und Funktionseinheiten.
- **Palliativpflege (ZP00)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
Das Qualitätsmanagement ist in der KHWE zentral organisiert. Mitarbeiter der Fachabteilungen werden regelmäßig geschult und bei der Durchführung des Qualitätsmanagements beteiligt.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.
- **Stomapflege (ZP15)**
Im Bedarfsfall kann ein Experte für Stomapflege hinzugezogen werden.
- **Wundmanagement (ZP16)**
Bei Bedarf werden Pflegeexperten für das Wundmanagement hinzugezogen.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
2 Arzthelferinnen in der Ambulanz
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)**
Entspannungstherapeut (nach Jacobsen) und Feldenkraislehrer
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
1 Ergotherapeut
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
physikalische Therapie
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
physikalische Therapie
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
In Kooperation mit dem St. Josef Hospital in Bad Driburg
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
Vermittlung von Reha- und AHB-Maßnahmen
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-2 Orthopädie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie

Fachabteilung:	Orthopädie
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. med. Rolf Haaker Dr. Mariuz Wojciechowski (Schwerpunkt: Unfallchirurgie)
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Danziger Str. 17 33034 Brakel
Telefon:	05272 607-2101
Fax:	05272 607-2109
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	r.haaker@khwe.de

Die orthopädische Klinik ist ein überregionales Zentrum für Orthopädie, orthopädische Rheumatologie und Unfallchirurgie. In der Orthopädie kommen modernste Computernavigationssysteme zur Realisierung perfekter Implantatausrichtung bei Knie- und Hüftendoprothesen zum Einsatz. Auf diesem Gebiet hat der Chefarzt Prof. Dr. med. Haaker bahnbrechende Entwicklung selbst initiiert. Jährliche Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe finden internationale Beachtung.

Die Orthopädie/Unfallchirurgie verfügt über eine Knochenbank. Sie bietet die Möglichkeit gespendetes Knochenmaterial (z. B. von Patienten, die eine Hüft-OP erhalten haben) medizinisch aufzubereiten. Das Knochenmaterial wird sterilisiert, hygienisch einwandfrei verpackt und kältekonserviert. Dann kann es bei allen Patienten der Fachdisziplin mit Knochendefekten als Auffüllmaterial eingesetzt werden.

Den Abteilungsschwerpunkt Unfallchirurgie leitet der Chefarzt Dr. med. Mariuz Wojciechowski:

Tel:	05272/607-2151	Fax:	05272/607-2909
Ansprechpartner:	Sekretariat		
Web:	http://www.khwe.de		
E-Mail:	c.henneke@khwe.de		

Die Fallzahlen und andere Kennzahlen der unfallchirurgischen Fachrichtung sind in den Daten der Abteilung Orthopädie enthalten (keine getrennte Darstellung).

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie

- **Amputationschirurgie (VC63)**
Durchführung von Amputationen bei Diabetischem Fußsyndrom oder PAVK (Pirogoff, Syme, US-Amputation, OS-Amputation mit orthopädiotechnischer Stumpfversorgung)

- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
Arthroskopische Operation aller großer Gelenke (Hüfte, Knie, OSG, Schulter, Ellenbogen, Hand)
bei den Hauptdiagnosen CAM und Pinzer-Impingement der Hüfte sowie Bursitis trochanterica, Meniskus- Knorpelschäden am Knie inklusive autologe Knorpeltransplantation und OATS, Osteochondrosis dissecans OSG, Impingementsyndrome und Rotatorenmanschettenruptur an der Schulter (inklusive arthroskopischer Naht der Rotatorenmanschette)
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes durch Semitendinosus-, und Gracilisplastik, Stabilisierung des Labrum glenoidale sowie Rekonstruktion des Lig. Patellofemorale bei Patellaluxation. Außenbandplastik oberes Sprunggelenk.
- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**
Behandlung aller Nervenkompressionssyndrome (N. suprascapularis in der Inzisura scapulae; Supinatorlogensyndrom, Carpaltunnelsyndrom und Kryodenerverung des N. infrapatellaris nach Knie-TEP-Implantation)
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
Gicht, Pseudogicht (Chondrocalzinose) medikamentös und operativ
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
Skoliosendiagnostik und konservative Therapie. Ausschluss von Morbus Scheuermann und Spondylolisthesen, Morbus Bechterew (Kältekammer)
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
Osteochondrosis dissecans an Knie und Sprunggelenk, Osteitis, Osteomyelitis, Spondylodiszitis
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
Myositis ossificans, Fibromyalgie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
Strecksehnen-synovialitis an der hand im Rahmen der rheumatischen Krankheitsbilder sowie am Fuß mit Tenosynovektomie, Chemosynoviorthese.
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
Chondrocalzinose, Chondrodysplasie
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
Bandscheibenbedingte Erkrankungen, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises wie Borreliose, Spondylarthropathien, Psoriasisarthritis
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
Luxations- und Frakturenbehandlung sämtlicher Gelenke
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
Hüftkopfnekrose (Anbohrung und Implantation einer Magnetfeldüberträgerschraube BISS), Coxa saltans (Traktopexie arthroskopisch) Hüftdysplasie (Erkeraufbauplastik nach Salter) intertrochantäre Umstellungsosteotomie, Hüftgelenkersatz für alle Altersgruppen (Kopfkappen- und Schenkelhalsprothesen minimalinvasiv/navigiert, zementiert/zementfrei, Wechseloperationen)

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
Weber-Frakturen, OSG-, USG-Arthrodesen, OSG-Prothese
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
Bandscheibenvorfälle, Spinalkanalstenose durch multimodale Schmerztherapie incl. wirbelsäulennaher (epiduraler/präsakraler) Injektionsverfahren, Kryodnervierung bei Spondylarthrose, mikroskopische Bandscheibenchirurgie, Dekompressionsoperation mit inerspinösem Spacer, Wirbelsäulenversteifungsoperation mit einzeitigem Vorgehen von dorsal und PLIF-implantation von Cage-systemen. Wirbelkörperersatz, Kyphoplastie und Vertebroplastie bei osteoporotischen Frakturen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
Neben arthroskopischen Verfahren (s.o.) Schulterendoprothesen (Kappen-, Stiel- und inverse Prothesen), Arthrodesen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
Neben arthroskopischen Verfahren Resktionsarthroplastiken (Rheuma) sowie Radiusköpfchen- und Vollprothesen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
Cervical epidurale Injektionen bei Bandscheibenvorfall der HWS
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
Handgelenks- teil- und vollversteifung (Mannerfeld und Chamay bei Rheuma) Resktionsarthroplastik nach Epping bei Rhizarthrosen, Fingerprothesen (Swanson), Versteifung der Fingergelenke, Korrekturosteotomie
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
Supracondyläre und Tibiakopfumstellung, Frakturbehandlung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Endoprothetik (VO14)**
Knie totalendoprothesen, Monoschlitten, kreuzbanderhaltende Knie-TEP (Deuce), (teil-)gekoppelte Prothesen, Hüftprothesen (s.o.), Großzehengrundgelenksprothesen
- **Fußchirurgie (VO15)**
Hallux valgus-Korrektur (proximale und distale dreidimensionale Korrekturosteotomie) Lapidusarthrodese, Krallenzehoperation (Hohmann) Interpositionsarthrodese nach fehlgeschlagenen Vorfußoperationen. Fersensporn (operativ und Stoßwellentherapie), Tarsaltunnelsyndrom, Mortonneuralgie
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
wie Endoprothetik
- **Handchirurgie (VO16)**
s.o.
- **Kinderorthopädie (VO12)**
Epiphyseodese bei Beinfehlform im Wachstum (X- oder O-Form) Salterosteotomie, Perthesbehandlung Stabilisierung bei Epiphyseolyen, Klumpfußredression nach Ponsetti
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
an allen Teiles des Bewegungsapparates
- **Rheumachirurgie (VO17)**
Synovektomien aller großen Gelenke (arthroskopisch), Resktionsarthroplastiken, Sehnen transfer, Handkorrektur (s.o.). Gelenkersatz, Chemosynoviorthesen
- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)**
Multimodale Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen aller Art (Wirbelsäule, Allgodystrophie)

- **Schulterchirurgie (VO19)**
s.o.
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
aller Teile des Bewegungsapparates
- **Spezialsprechstunde (VO13)**
Schulterprechstunde, Fuß- und Säuglingssprechstunde, Sportlersprechstunde
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
s.o. Bandrekonstruktionen in allen Gelenken
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
s.o.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie

siehe A-9

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie

siehe A-10

B-2.5 Fallzahlen der Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 2651

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M47	448	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
2	M17	361	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M75	261	Schulterverletzung
4	M16	243	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	M51	150	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	M23	142	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
7	M54	80	Rückenschmerzen
8	T84	70	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	S83	65	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
10	S82	60	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des

			oberen Sprunggelenkes
11	M19	54	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
12	S72	53	Knochenbruch des Oberschenkels
13	S52	51	Knochenbruch des Unterarmes
14	M20	43	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
15	S42	41	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
16	M25	36	Sonstige Gelenkkrankheit
17	M22	27	Krankheit der Kniescheibe
18	M48	27	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
19	M50	22	Bandscheibenschaden im Halsbereich
20	M96	22	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
21	M80	21	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
22	S32	21	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
23	M70	20	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
24	M94	19	Sonstige Knorpelkrankheit
25	M42	18	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
26	S06	15	Verletzung des Schädelinneren
27	S22	13	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
28	M13	11	Sonstige Gelenkentzündung
29	M67	10	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
30	M77	10	Sonstige Sehnenansatzentzündung

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	488	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	302	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-814	254	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
4	5-820	253	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-822	236	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
6	5-988	217	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
7	5-810	196	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

8	5-787	147	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-986	146	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
10	5-83a	124	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
11	5-786	94	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	5-805	94	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
13	5-788	81	Operation an den Fußknochen
14	5-859	72	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
15	5-800	64	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
16	5-813	61	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
17	5-790	59	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
18	5-804	56	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
19	5-821	56	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
20	5-794	53	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
21	5-793	49	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
22	8-918	49	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
23	5-784	41	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
24	5-829	36	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
25	5-893	36	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
26	5-823	35	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
27	5-032	34	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
28	5-808	34	Operative Gelenkversteifung
29	5-916	34	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
30	5-851	33	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Mit der BEK und DAK bestehen Verträge über integrierte Versorgung für Knie- und HüftTEP-Erstimplantation

Anästhesie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Prämedikations- und Narkosesprechstunde Schmerztherapie
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Spezialsprechstunde für Schulter-, Hüft-, Fuß- und Wirbelsäulenerkrankungen
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Spezialsprechstunde Kinderorthopädie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	75	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	53	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	1-697	34	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-811	25	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

5	5-810	15	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-056	14	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-851	9	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-841	6	Operation an den Bändern der Hand
9	5-859	6	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	5-041		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutauflbereitungsgerät
Ein Cellsaver (dt. Zellretter) ist ein medizinisches Gerät, das während und nach der Operation verlorenes eigenes Blut auffängt, aufbereitet und filtert, so dass es dem eigenen Körper wieder zugeführt werden kann.
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
in Kooperation mit Nachbarkrankenhaus in der Holding
- **Gefriertruhe (AA00)**
Gefriertruhe (-75° C) zur auf Bewahrung von Knochenmaterial nach Spende
- **Lobator SD2 (AA00)**
Gerät zur thermischen Aufbereitung von Material für die Knochenbank
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
in Kooperation mit Praxis am St. Ansgar Krankenhaus in Höxter
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
Wir verfügen über folgende Geräte:
- Orthopilot
- Coppa CAS Erlangen
- Medacta
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
3-D-Arcadis
dreidimensional Durchleuchtungsmöglichkeit
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,9	Hier sind nur angestellte Ärzte aufgeführt. Das Team wird bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	Es bestehen Kooperationen mit: Dr. med. E. Knauf, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Frankenthal Dr. med. M. Knauf, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Frankenthal

Fachexpertise der Abteilung

- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
Prof. Dr. med. Haaker
G. Trottenberg
H. Weniger
Dr. med. M. Wojciechowski
- **Orthopädie (AQ61)**
H. Weniger
- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
Prof. Dr. med. R. Haaker
G. Trottenberg
Dr. med. M. Wojciechowski
- **Orthopädische Rheumatologie (ZF29)**
Prof. Dr. med. Haaker
- **Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)**
Prof. Dr. med. Haaker
- **Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)**
Prof. Dr. med. Haaker
- **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**
Dr. med. Ing. M. Sakhaï
G. Trottenberg
- **Sportmedizin (ZF44)**
Prof. Dr. med. Haaker

Weiterbildungsermächtigung	
Orthopädie	5 Jahre
Chirurgie	1 Jahr in einer anderen Einrichtung der KHWE

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,7	3 Jahre	weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
Ein großer Teil des Intensiv- und des Anästhesiepersonals verfügt über eine Fachweiterbildung. Es besteht ein Weiterbildungsabkommen mit dem Klinikum Lippe-Detmold.
- **Kinästhetik (ZP08)**
Über die Pflegeschulen der KHWE finden regelmäßig Kinästhetikkurse statt (Grund- und Aufbaukurse). In der Fachabteilung sind diese weitergebildeten Pflegekräfte tätig. Darüber hinaus gehören die Kinästhetikkurse zum Standard der Ausbildungsprogramme für Pflegeschüler.
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Speziell ausgebildetes Personal führt i. d. R. unsere Stationen und Funktionseinheiten.
- **Operationsdienst (PQ08)**
Ein großer Teil der OP-Mannschaft verfügt über eine Fachweiterbildung. Es besteht ein Weiterbildungsabkommen mit dem Klinikum Lippe-Detmold.
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
Das Qualitätsmanagement ist in der KHWE zentral organisiert. Mitarbeiter der Fachabteilungen werden regelmäßig geschult und bei der Durchführung des Qualitätsmanagements beteiligt.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)**
Entspannungstherapeut (nach Jacobsen) und Feldenkraislehrer

- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
1 Ergotherapeut
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
- **Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)**
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
In Kooperation mit dem St. Josef Hospital, Bad Driburg
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
Vermittlung von Reha- und AHB- Maßnahmen
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

nicht zutreffend

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	199

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Katholische Hospitalvereinigung Weser–Egge (KHWE) ist im Jahre 2005 als Holding gegründet worden. Die Qualitätspolitik der jeweiligen Einrichtung ist in den Qualitätshandbüchern der St. Ansgar- und St. Rochus–Kliniken gGmbH, der Katholischen Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH und der Katholischen Hospitalvereinigung Weser–Egge gGmbH festgeschrieben worden. Innerhalb der Holding wird eine einheitliche Qualitätspolitik verfolgt. In unserem gemeinsamen Leitbild wird dieses geäußert:

Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH

- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Wohlergehen der uns anvertrauten Patienten und Bewohner.
- Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild. Die Würde eines jeden Menschen ist ein von Gott gegebenes Gut und daher unantastbar.
- Wir arbeiten patienten- sowie bewohnerorientiert und nach dem aktuellen Stand der Wissenschaften.
- Wir achten die Eigenverantwortung des Einzelnen, fördern und erhalten seine Selbständigkeit.
- Jeder Mitarbeiter ist Teil unserer Dienstgemeinschaft und trägt Verantwortung. Als Team tragen wir zum Gelingen des Ganzen bei und gehen partnerschaftlich und respektvoll miteinander um. Hierbei sind Lob, Freude und Kreativität unverzichtbar.
- Die Verbesserung der Qualität unserer Leistungen ist stetes Ziel. Hierzu beteiligen wir uns an der Aus- und Weiterbildung in unseren Einrichtungen. Wir sind bereit, die Ergebnisse, Arbeitsabläufe und Strukturen unseres Handelns immer wieder ergebnisoffen zu prüfen und zu verbessern.
- Die wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise ist uns eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. Dabei stellen wir uns künftigen Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen, arbeiten berufsübergreifend und entwickeln interdisziplinäre Konzepte.
- Wir vertreten unsere Einrichtungen positiv in der Öffentlichkeit und pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit mit externen Partnern.

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 Strategische Qualitätsziele

Die im Folgenden genannten strategischen Qualitätsziele sind von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt worden.

Die Erreichung der Unternehmensziele ist ohne Qualitätsmanagement als wirksames prozessorientiertes Instrument nicht denkbar.

Diese Ziele sind:

- Hohe Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität der Dienstleistung
- Motivation der Mitarbeiter durch Einarbeitung, Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt
- Verantwortungsvolles Handeln
- Kostengünstige Abläufe durch Einsatz von Verfahren, die Fehler reduzieren und möglichen Fehlern vorbeugen
- Akzeptables Preis – Leistungsverhältnis

- Faire Partnerschaft mit Fremddienstleistern und Lieferanten
- Wirtschaftlicher Erfolg des Unternehmens
- Positiver Umgang mit Fehlern und Beschwerden
- Gute Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, dem medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) sowie sonstigen Partnern und überwachenden Behörden im Gesundheitswesen.

Bei der Erreichung dieser Ziele erwarten wir von unseren Mitarbeitern:

- Gute fachliche Arbeit und höchste Qualität für den Patienten
- Mitarbeit bei der Verwirklichung eines marktgerechten Leistungsangebotes
- Mitarbeit bei der Neuentwicklung oder Modifikationen von Arbeitsabläufen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung
- Bestmögliche Umsetzung der Qualitätsziele und umfassende Weitergabe von Informationen, um die Qualitätsziele zu erreichen

D-2.2 Operative Qualitätsziele

Operative Ziele werden vom QM-Team gemeinsam mit der Geschäftsführung festgelegt. Für die einzelnen Ziele werden Arbeitsgruppen gebildet (siehe Schaubild D 4). Dabei wird weitgehend auf die Gemeinsamkeit der vier Krankenhäuser der KHWE Wert gelegt.

Oberstes Ziel ist hierbei die Erreichung der Zertifizierungsreife nach DIN EN ISO 9001:2008.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Strategische Qualitätsziele und Qualitätspläne werden für alle Mitarbeiter im holdingweiten Intranet veröffentlicht. Verfahrensanweisungen und Standards sind den Mitarbeitern dort zugänglich. Die Internet-Portale der Einrichtungen werden vereinheitlicht. Auf Änderungen wird regelmäßig hingewiesen.

Als weiteres Kommunikationsinstrument dient die vierteljährlich erscheinende Informationszeitschrift „MitZeit“, die in der Holding an Mitarbeiter, Patienten und Bewohner herausgegeben wird.

Zur Patienteninformation wird ein umfangreiches Informationsangebot – Veröffentlichungen, Flyer, Tag der offenen Tür und weitere Informationsveranstaltungen – wie eine jährliche Gesundheitsmesse organisiert.

Durch eine hohe Qualität der Dienstleistungen sichern wir den Fortbestand der Holding, erhöhen unsere Wettbewerbsfähigkeit und minimieren unsere Risiken

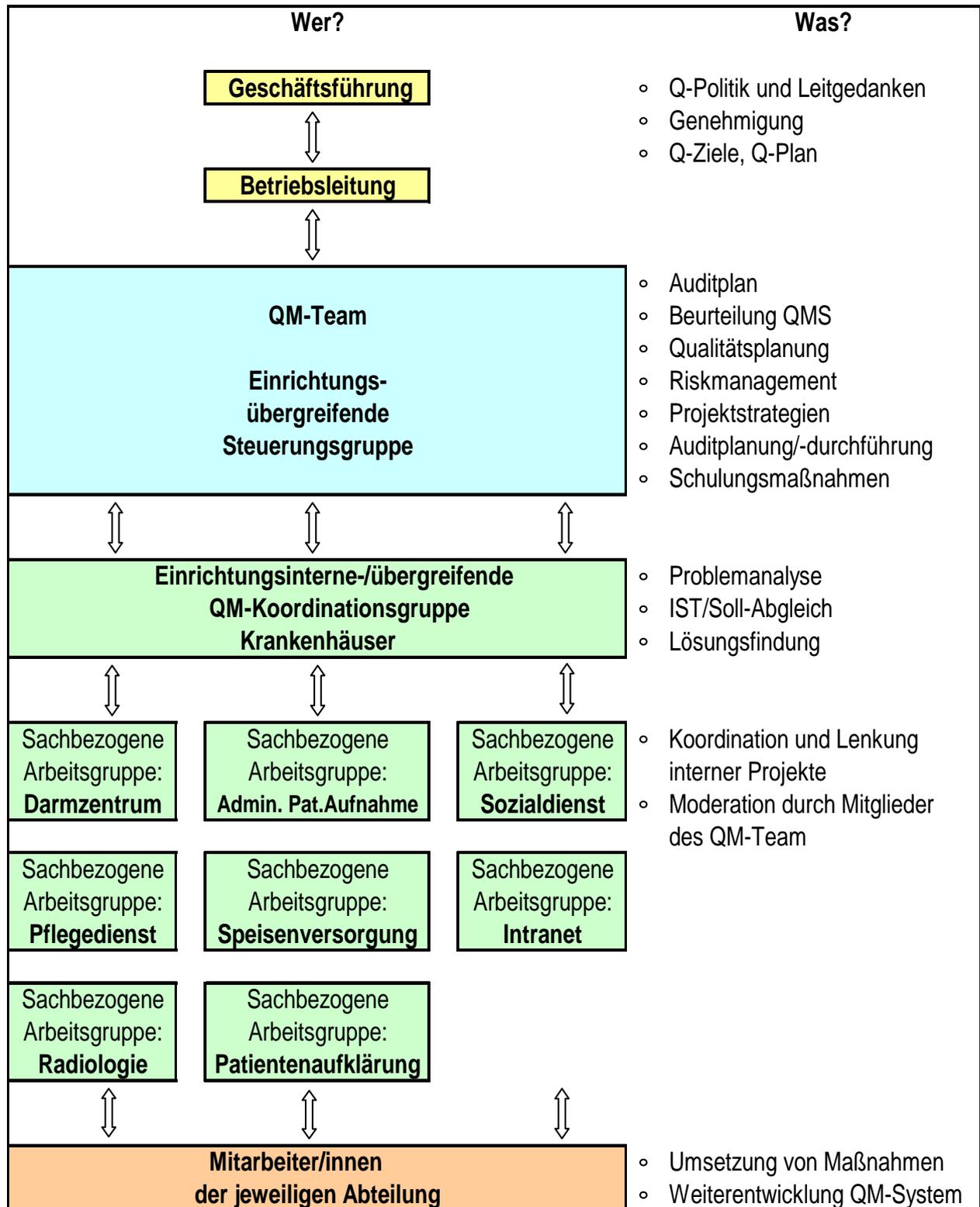
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Holding unterhält ein Managementsystem, das die Bereiche Qualität, Hygiene, Betriebssicherheit sowie Arbeits- und Umweltschutz gleichermaßen berücksichtigt und verbindet.

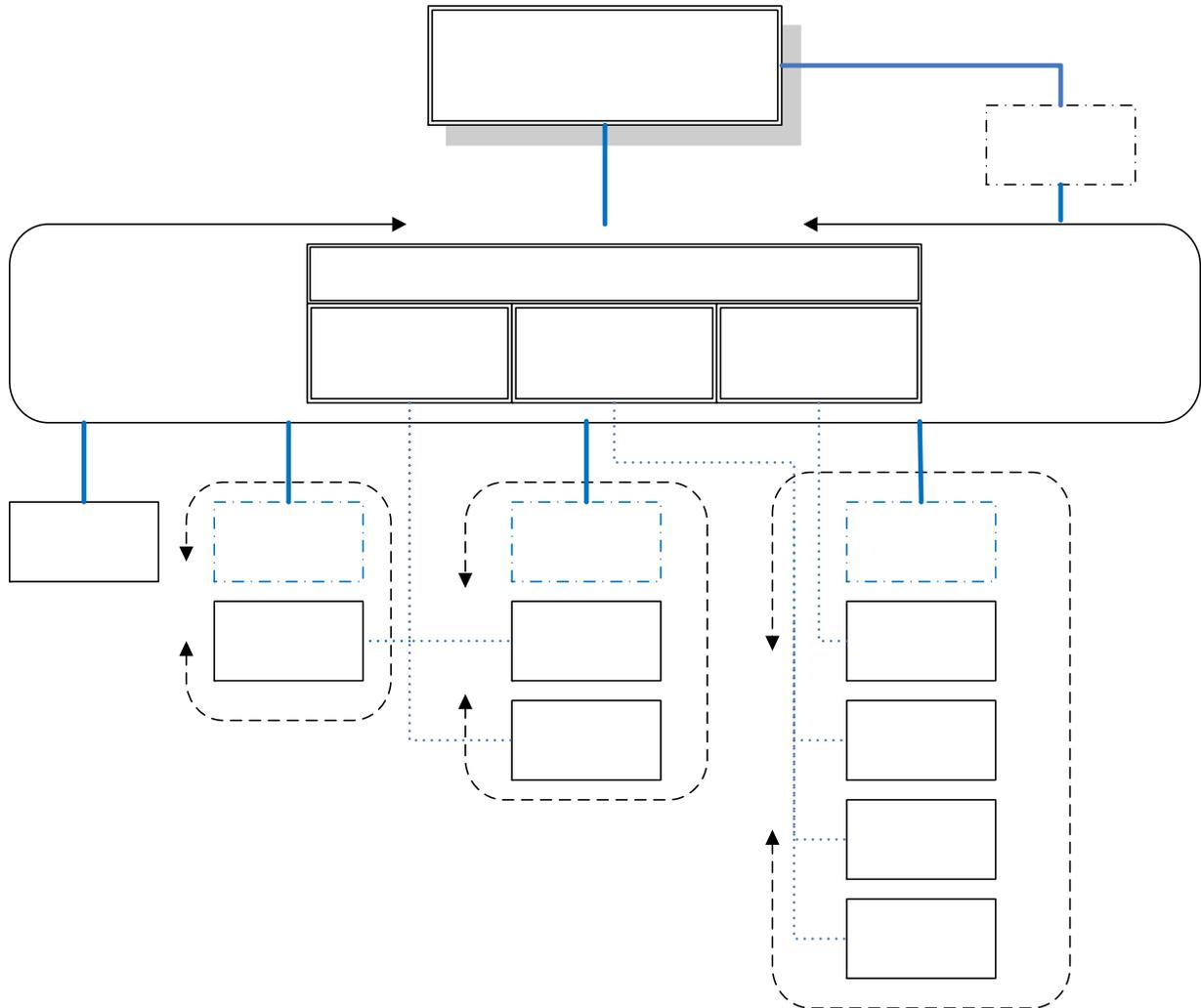
Das Qualitätsmanagement ist einrichtungsübergreifend für die Katholische Hospitalvereinigung Weser - Egge gGmbH (KHWE) organisiert. Dafür wurde eine Qualitäts- Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die alle Qualitätsmanagement Projekte koordiniert und begleitet.

Seit September 2008 besteht das Projekt „Gesamtzertifizierung für alle Einrichtungen der Holding“.

Aufbau des Qualitätsmanagements in den Krankenhäusern der KHWE



Das Organigramm des Qualitätsmanagements der KHWE:



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

Es werden punktuelle Patientenbefragungen durchgeführt. Die Auswertungen werden der Betriebsleitung zur Verfügung gestellt, die ihrerseits erforderliche Maßnahmen einleitet.

Beschwerdemanagement

Patientenbeschwerden werden unmittelbar durch das Beschwerdemanagement, das bei der Betriebsleitung des Hauses angesiedelt ist, bearbeitet. Die betroffenen Bereiche werden um Stellungnahmen gebeten und die Beschwerdeführer erhalten eine differenzierte Rückmeldung. Bei der Aufdeckung von Schwachstellen werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Leistungsvergleich im Rahmen der externen Qualitätssicherung

Den Abteilungsleitern gehen die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur Überprüfung und eventuellen Korrektur der eigenen Leistungserbringung zu. Zuständig hierfür sind die Mitarbeiter des Medizincontrollings.

Qualitätsaudits

Durch interne sowie externe Audits in den bereits zertifizierten Bereichen wird die Wirksamkeit des QMS regelmäßig überprüft. Im Berichtszeitraum verliefen Überwachungsaudits erfolgreich.

Themenbezogene Qualitätszirkel

Zur Einführung neuer Verfahren oder Korrektur aufgedeckter Schwachstellen werden themenbezogene Qualitätszirkel unter Einbeziehung der am Prozess beteiligten Berufsgruppen und Mitarbeiter durchgeführt (siehe Schaubild D3).

Evaluierung der im Haus etablierten nationalen Expertenstandards der Pflege

Die im Krankenhaus gültigen Standards werden in regelmäßigen Abständen durch Rückkopplung mit den am Patienten tätigen Pflegefachkräften evaluiert (z.B. zur Dekubitusprophylaxe). Dies erfolgt auch hausübergreifend im Gremium der Pflegedienstleiter der KHWE.

Hygienemangement

Für das Hygienemangement ist eine externe Beratungsfirma tätig. Diese überwacht festgelegte Hygienestandards, die in regelmäßig stattfindenden Hygienekommissionssitzungen, festgelegt werden. Infektionsstatistiken werden ausgewertet und Maßnahmen zur Schwachstellenbekämpfung werden besprochen. Hygienerrelevante Untersuchungen werden durch ein Hygieneinstitut durchgeführt.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

In den einzelnen Kliniken werden im Rahmen von Fallbesprechungen Behandlungsverfahren bewertet und evaluiert. Diese sind als verpflichtende Fortbildungsmaßnahme bei der Ärztekammer angemeldet.

Einweiser-Management

Durch regelmäßige Rückkopplung mit den einweisenden Ärzten werden Behandlungserfolge gesichert, Schwachstellen identifiziert und Anforderungen ausgetauscht.

Mitarbeiterbefragungen

In zertifizierten Bereichen werden regelmäßig Mitarbeitergespräche durchgeführt. Für 2009 sind Mitarbeiterbefragungen projektiert.

Interne Dokumentationsprüfung

Die Dokumente zum Qualitätsmanagement, d. h. Handbücher, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Standards werden regelmäßig auf Aktualität überprüft. Die jeweils aktuelle Fassung wird dem Mitarbeiter im Intranet zugänglich gemacht.

Maßnahmen zur Patienteninformation und –aufklärung

Im Krankenhaus wird zur Patienteninformation ein umfangreiches Informationsangebot

- Veröffentlichungen
- Flyer
- Tag der offenen Türen
- und Informationsveranstaltungen

organisiert. Auch außerhalb des Hauses finden Patienteninformationsveranstaltungen statt. Im Berichtszeitraum 2007/2008 wurden folgende Veranstaltungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Krebserkrankungen
- Inkontinenz
- Diabetes
- Gelenkersatz
- Wirbelsäulenchirurgie
- Herzerkrankungen
- Allgemein Chirurgie
- Ärztebeteiligung an Telefonaktionen
- Jährlich eine zweitägige Gesundheitsmesse an einem wechselnden Standort der KHWE
- Vierteljährlich wird eine Informationszeitschrift für Mitarbeiter, Patienten und Besucher herausgegeben.

Arbeitssicherheitmanagement

Arbeitssicherheit (inkl. Brandschutz und Abfallentsorgung) wird durch externe Fachkräfte überwacht. Diese führen neben Beratung und Begehungen auch regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen durch.

Fortbildungsmanagement

Fortbildungen werden zentral geplant und den besonderen Qualitätsanforderungen an die Mitarbeiter angepasst.

Den ärztlichen Leitern obliegt die Kontrolle der erforderlichen Weiterbildungspunkte ihrer nachgeordneten Mitarbeiter.

Es besteht ein regelmäßiges Angebot an innerbetrieblichen Fortbildungen für Mitarbeiter aller Fachbereiche als zentrales Angebot; dieses wird vierteljährlich erstellt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im St. Vincenz Hospital wurden im Berichtszeitraum verschiedene, ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements initiiert.

Die Auswahl der anschließend vorgestellten Projekte soll einen möglichst aktuellen Querschnitt der Projektarbeit im St. Vincenz Hospital vermitteln. Daher werden hier sowohl die in Planung und Umsetzung befindlichen wie die abgeschlossenen Projekte des Berichtszeitraums vorgestellt:

Projektbezeichnung	Projektstatus
Bildung eines holdingübergreifenden QM-Teams	abgeschlossen
Gesamtzertifizierung aller Einrichtungen der KHWE nach DIN EN ISO 9001:2000	in Umsetzung (geplanter Audittermin Anfang 2010)
Zertifizierung der Zentralapotheke	erfolgreich abgeschlossen (2008)
Schaffung von Pflegefachkompetenzen durch Weiterbildung: - Wundmanagement - Sturzprophylaxe - Algesiologie	laufend
Gespräche zur sektorenübergreifenden Versorgung mit niedergelassenen Ärzten	fortlaufend
Abschluss eines Lehrvertrages mit der Georg-August-Universität, Göttingen	abgeschlossen
Projektierung von QM-Schulungen für Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche	Beginn und in Umsetzung
Schaffung einer zertifizierten Zentral SterilgutversorgungsAbteilung	erfolgreich abgeschlossen (Zertifizierung 2009)
Implementierung eines interdisziplinären, einrichtungsübergreifenden Schmerzmanagements	Beginn und in Umsetzung
Transfusionsmedizin mit einrichtungsübergreifendem Qualitätsmanagement	fortlaufend
Intranet des St. Vincenz Hospitals erneuert und QM-Handbücher elektronisch hinterlegt	in Umsetzung
Projekt „Vermeidung nosokomialer Infektionen durch gezielte Händedesinfektion“ mit dem Kreisgesundheitsamt	fortlaufend
Erfassung der im Krankenhaus erworbenen Infektionen mittels KISS (Krankenhaus Infektions Surveillance System)	laufend
Erfassung der Harnwegs- und Atemwegsinfektionen sowie der Septikämien auf der Intensivstation (mittels KISS)	laufend
Erfassung der Wundinfektionen für bestimmte Indikatoroperationen in allen operativen Fachdisziplinen über das QS-Med-System der Kassenärztlichen Vereinigung. Die erhobenen Daten werden mit den Wundinfektionsraten vom KISS verglichen	laufend
Erfassung der Händedesinfektionsmittelanwendungsrate (Vergleich mit Hand-KISS)	laufend
Erfassung der erfassungspflichtigen multiresistenten Erreger,	laufend

die a) im Krankenhaus erworben oder b) ins Krankenhaus mitgebracht wurden	
Überprüfung der Geräte und der Wassersysteme (2x jährlich) durch zertifizierte Laboratorien	laufend
Einsatz von administrativen Kodierfachkräften zur Entlastung des ärztlichen Dienstes	In Umsetzung
Eröffnung einer Palliativpflegestation in kooperativer Zusammenarbeit mit den Hospizgruppen	In Umsetzung
Regelmäßige Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der Spende für die Knochenbank in der Orthopädie durch die Bezirksregierung in Detmold (gem. AMG § 20 b (1) (Genehmigung) und § 20 c (2) (Be- und Verarbeitung, Konservierung, Lagerung und Inverkehrbringung)	laufend
Regelmäßige Überprüfung der Geräte, die zur Aufbereitung von Knochenmark eingesetzt werden, nach DIN-Vorgaben mit Zertifizierung	laufend

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Holding befindet sich derzeit in einem Zertifizierungsprozess für alle angeschlossenen Einrichtungen nach den Anforderungen der DIN ISO 9001:2008.

Diese Normen bilden weltweit und branchenübergreifend eine anerkannte Grundlage für die Überprüfung und Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen.

Das Hauptaugenmerk des Qualitätsmanagements der KHWE lag im Berichtszeitraum insbesondere auf der Vereinheitlichung vorhandener Strukturen.

Die Gesamtzertifizierung ist für Anfang 2010 projektiert.

Bewertung des Qualitätsmanagements:

Das St. Vincenz Hospital hat sich im Berichtszeitraum an folgenden internen und externen Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Interne Prozessaudits (siehe Einzelzertifizierungen)
- Interne Systemaudits (siehe Einzelzertifizierungen)
- Teilnahme an externen Projekten, wie z. B. eine MRSA-Studie in der Hygiene
- Hygienebegehungen
 - Führung und Auswertung einer hausinternen Infektionsstatistik
 - Teilnahme am Benchmarking "nosokomiale Infektionen" mit dem RKI
 - Teilnahme am Projekt „Vermeidung nosokomialer Infektionen durch gezielte Händedesinfektion“ mit dem Kreisgesundheitsamt
- Sicherheitsbegehungen
- Brandschutzbegehungen

Nachfolgend sind die bereits zertifizierten Bereiche des Krankenhauses aufgeführt:

- Zentrallabor Bad Driburg
- Zentrale Krankenhausapotheke
- Angeschlossene Caritas-Pflegestationen